



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Ossingen

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Ossingen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Ossingen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Ossingen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

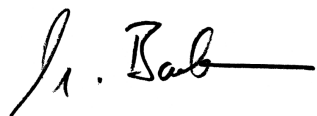
Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Ossingen und der Schulbehörde Ossingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursula Bachmann, Teamleitung

Zürich, 23. Mai 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Ossingen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulklima ist geprägt von einem überwiegend freundlichen und wohlwollenden Umgang. Vielfältige Aktivitäten stärken die altersdurchmischte Gemeinschaft gut. Der Schülerrat ist mit gelungenen Projekten präsent.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen sorgen mit bilateralen Abmachungen und Transparenz für eine funktionierende Beurteilungspraxis. Standards auf Schulebene fehlen. Zwischen formativen und summativen Bewertungsformen wird unterschieden.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten mit gut strukturierten und schüleraktivierenden Sequenzen sowie mit geschickt gewählten Sozialformen einen anregenden Unterricht. Der Umgang mit den Schulkindern ist respektvoll.



Schulführung

Die Personalführung ist unterstützend und wertschätzend gestaltet. Organisatorische Belange sind gut geregelt. Eine aktive Steuerung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist wenig erkennbar.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen setzen differenzierte Lernformen ein, um auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder einzugehen. Die individuelle Unterstützung erfolgt aufmerksam. Das eigenverantwortliche Lernen wird gefördert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet konstruktiv und verbindlich zusammen. Schwerpunktthemen werden in Arbeitsgruppen umgesetzt. Eine klare Setzung von Prioritäten und eine etablierte Feedbackkultur sind kaum vorhanden.



Sonderpädagogische Angebote

Die enge Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen ermöglicht auch in separativen Settings eine gezielte Förderung. Die Instrumente des Förderplanungszyklus werden nicht einheitlich und teilweise unbestimmt genutzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und bieten ihnen geeignete Kontaktmöglichkeiten. Das Engagement des Elternforums wird von der Schule sehr geschätzt.

Kurzporträt der Primarschule Ossingen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	46
Unterstufe	2	28
Mittelstufe	4	61
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		13
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Klassenassistenzen		1

Die Primarschule Ossingen liegt im zürcherischen Weinland, in ländlicher Umgebung. Sie führt nebst den beiden Kindergartenklassen parallele altersdurchmischte Lerngruppen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus Ossingen sowie den zugehörigen Weilern, die Kindergartenkinder auch aus der nahe gelegenen Gemeinde Truttikon.

Die Klassen werden im Schulhaus und im Kindergarten Pünt unterrichtet. Das attraktive Schulhaus aus dem Jahr 2006 ist von einer grosszügigen Anlage umgeben, die den Schulkindern reichlich Platz für vielfältige Pausenaktivitäten bietet.

Im Schulhaus sind auch die Gemeindebibliothek, die von den Schulkindern rege genutzt wird, sowie die Schulverwaltung untergebracht.

Die Funktion der Schulleitung wird seit dem Schuljahr 2018/19 von einer neuen Person wahrgenommen. Sie wird von der Schulverwaltung und der fünfköpfigen Schulpflege in ihrer Tätigkeit unterstützt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist auch an der Sekundarschule, die in unmittelbarer Nähe liegt, tätig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Ossingen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.11.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	18.02.2019
Evaluationsbesuch	15.04 - 17.04.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.05.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.01.2019 und 18.02.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	90%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	71%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Besuch von Konferenzen
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	12	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	14	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulklima ist geprägt von einem überwiegend freundlichen und wohlwollenden Umgang. Vielfältige Aktivitäten stärken die altersdurchmischte Gemeinschaft gut. Der Schülerrat ist mit gelungenen Projekten präsent.



- » Das familiäre Schulklima ist geprägt von einem wohlwollenden und wertschätzenden Umgang der Teammitglieder mit den Schulkindern. Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich hoch, sie gehen gerne und motiviert zur Schule.
- » Das Schulteam fördert die Gemeinschaft mit zahlreichen und vielfältigen Anlässen und Aktivitäten. Diese sind im Jahresverlauf verankert und finden mit der ganzen Schule oder mit mehreren Lerngruppen statt. Der Kindergarten ist gut integriert.
- » Die Schülermitwirkung hat einen hohen Stellenwert. Der Schülerrat ist etabliert, er wird in die Diskussion spezifischer Regeln einbezogen. Zahlreiche umgesetzte Projekte zeugen vom hohen Engagement des Gremiums. Dieses ist sinnvoll mit dem Klassenrat verknüpft.
- » Respektvolles Verhalten wird insbesondere mit den in den Klassen formulierten Verhaltensgrundsätzen geübt und eingefordert. Die Fachperson für Schulsozialarbeit arbeitet präventiv.



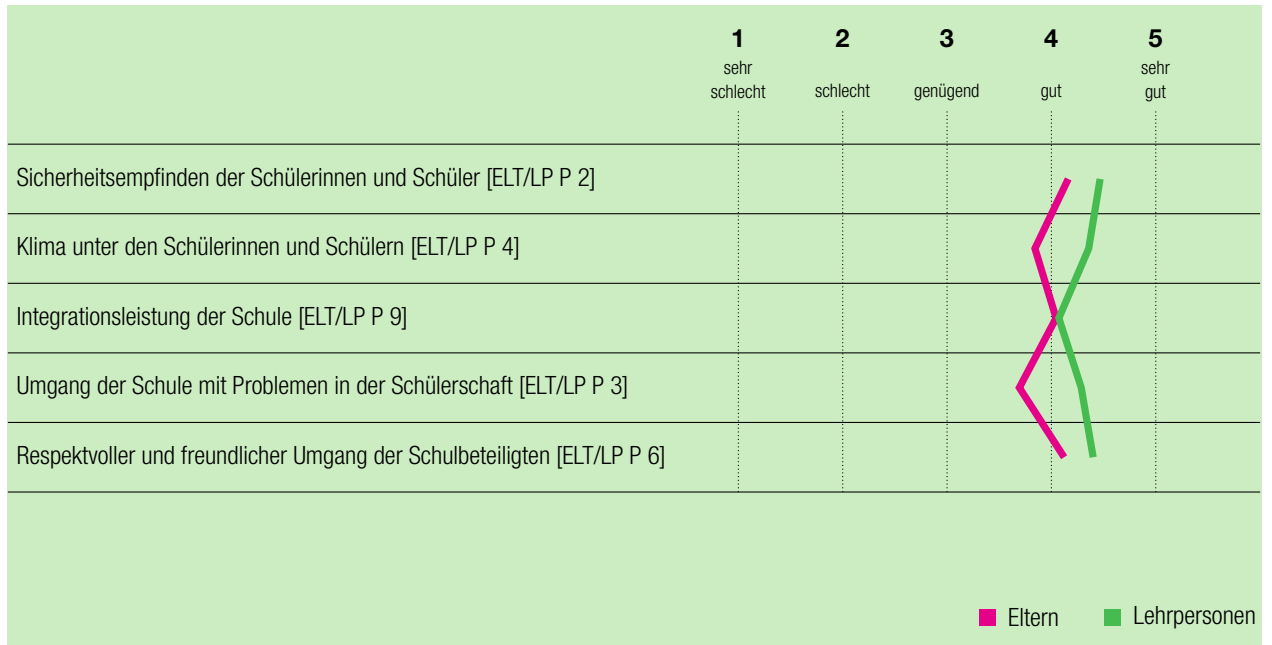
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule grundsätzlich wohl und sicher. Zum Wohlbefinden der Schulkinder tragen aus Sicht der Schulbeteiligten das familiäre Klima, gute Freundschaften sowie der freundliche Umgang zwischen den Kindern und den Erwachsenen bei. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder beurteilen das Wohlbefinden an der Schule kritischer (SCH P 1). Der Mittelwert des Items liegt zwar mit 4.28 im Bereich gut, jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt. Bei Streitigkeiten wenden sich die Schülerinnen und Schüler an die Lehrpersonen, die Fachperson für Schulsozialarbeit oder die Streitschlichter. Jeweils vier Schulkinder der 5. und 6. Klassen werden als Streitschlichter ausgebildet. Sie kommen bei kleineren Konflikten zum Einsatz. In der schriftlichen Befragung schätzen die Eltern und die Lehrpersonen den kompetenten Umgang der Schule mit Konflikten unterschiedlich gut ausgeprägt ein (Liniendiagramm).

Das Schulteam stärkt die Gemeinschaft mit regelmässig durchgeführten Aktivitäten, Anlässen und Ritualen gut. Aus Sicht von Schulmitarbeitenden fördert dies das gegenseitige Kennenlernen ebenso wie die erwünschte altersdurchmischte Vernetzung. An zahlreichen Aktivitäten sind die ganze Schule, die Lerngruppen des Strangs A respektive B oder parallele Lerngruppen beteiligt. Beispiele dafür sind die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale am Anfang beziehungsweise am Ende des Schuljahres, das Weihnachtssingen, der Waldmorgen, die Brieffreundschaften, die Tauschbörse, gemeinsame Ausflüge sowie die Projektwochen. Die Vorbereitungsarbeiten für die diesjährige Projekt-

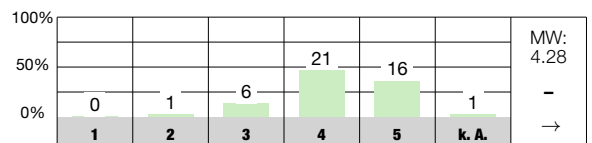
woche «Zirkus» Mitte Mai sind während des Besuchs des Evaluationsteams bereits in vollem Gange.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mit ihren Ideen und Anliegen von den Lehrpersonen ernst genommen. Der Schülerrat ist aktiv und an der Schule sehr gut verankert. Zahlreiche realisierte Vorhaben im Schulhaus und auf dem umgebenden Areal weisen auf die regen Aktivitäten des Schülerrates hin. Beispiele dafür sind die farbigen Bänke auf dem Pausenareal, die grossen Bilder im Schulhausgang oder das Pausenräumchen, die von Schulkindern mitgestaltet wurden. Die Sitzungen der Delegierten werden von der Fachperson für Schulsozialarbeit und einzelnen Lehrpersonen begleitet. Die Rahmenbedingungen sind im Konzept Schülerpartizipation schriftlich festgehalten. Sie betreffen unter anderem die Durchführung, den Ablauf sowie die Verbindung zum Klassenrat.

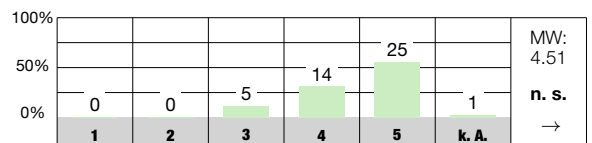
Das Schulteam fördert respektvolles Verhalten und übergibt den Schulkindern altersgerecht Verantwortung. Bereits im Kindergarten arbeitet die Fachperson für Schulsozialarbeit mit den Kindern präventiv. Im Schülerrat werden die Fussballregeln ausgehandelt und deren Wirkung reflektiert. Auch Vorschläge für Verhaltensregeln im Schulhaus bringen die Schülerinnen und Schüler in das Gremium ein. Schulhausregeln sind zwar vorhanden, an der kleinen Schule stehen jedoch die mit den Schulkindern in den Klassen erarbeiteten Verhaltensgrundsätze im Vordergrund (vgl. dazu die Ausführungen zur Unterrichtsgestaltung).



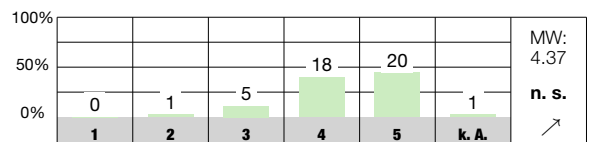
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [SCH P 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten mit gut strukturierten und schüleraktivierenden Sequenzen sowie mit geschickt gewählten Sozialformen einen anregenden Unterricht. Der Umgang mit den Schulkindern ist respektvoll.



- » Die Lektionen sind klar strukturiert und die einzelnen Schritte gut aufeinander abgestimmt. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern mit einem Überblick über den geplanten Unterricht sowie mit zum Teil explizit formulierten Lernzielen vielfältige Orientierungshilfen.
- » Mit eingespielten und meist geschickt eingesetzten Sozialformen sowie mit einem hohen Anteil schüleraktivierender Sequenzen gestalten die Lehrpersonen einen anregenden Unterricht.
- » Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern mit grosser Wertschätzung und Respekt. Sie loben die Leistungen der Schülerinnen und Schüler angemessen und reagieren auf Fehler mit Geduld und Nachsicht.
- » Die Lehrpersonen sorgen mit gemeinsam erarbeiteten Regeln, mit Klassenratssitzungen und mit hoher Präsenz für ein gutes Lernklima. Der Unterricht ist weitgehend störungsarm, sodass die Schülerinnen und Schüler meist konzentriert arbeiten können.



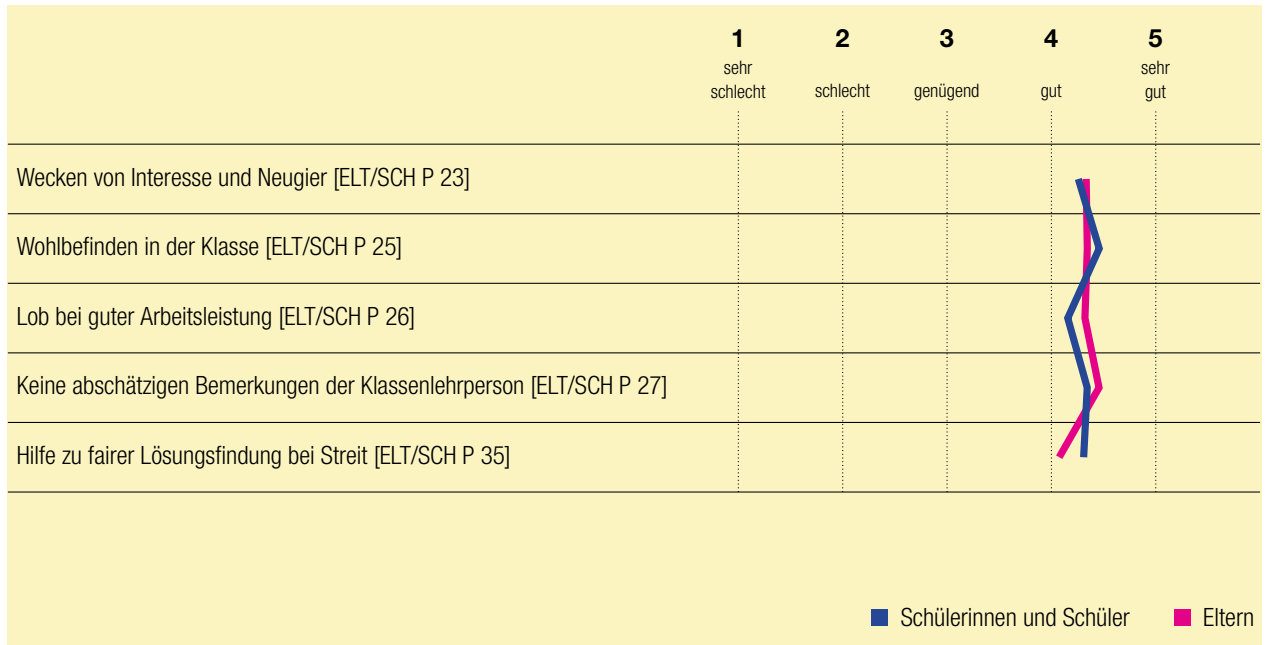
Der Lernstoff ist klar strukturiert. Die Lehrpersonen bauen die Elemente der Lektionen gut aufeinander auf. Die Stunde beginnt oft im Plenum mit einem Überblick über die Lektion. Teilweise ist der Tagesablauf auf der Tafel notiert. In etwa der Hälfte des besuchten Unterrichts geben die Lehrpersonen die Lernziele bekannt. Eine explizite Überprüfung der Lernziele ist hingegen nur wenig zu beobachten. Die Lehrpersonen führen die einzelnen Arbeitsschritte gut verständlich ein. Die Aufträge sind gut nachvollziehbar. Auch dank der umsichtigen Organisation des Unterrichts wird die Lernzeit effizient genutzt.

Die Lehrpersonen setzen die Sozialformen in der Regel stimmig ein. Meist folgt den Erklärungen im Plenum die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die Lehrpersonen sorgen mit schüleraktivierenden Sequenzen für anregende Lernsituationen. In einigen Klassen werden regelmässig Elemente des kooperativen Lernens eingesetzt. Im Werkstattunterricht, mit Vorträgen oder mit frei wählbaren Präsentationsformen können sich die Schülerinnen und Schüler sehr vielfältig mit Lerngegenständen auseinandersetzen. Mit Bewegungssequenzen sorgen die Lehrpersonen regelmässig für Auflockerung. Die Wechsel der Sozialformen wirken eingespielt.

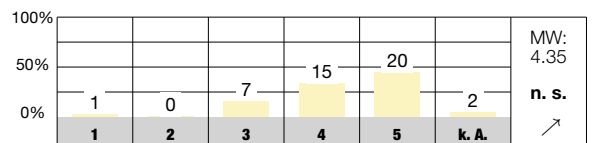
Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist respektvoll und freundlich. Die Lehrpersonen begegnen den

Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe. Manche zeigen ein ausgeprägtes Interesse an der Persönlichkeit der Kinder und sind im Umgang sehr herzlich. In mehreren Interviews wird das besonders respektvolle und faire Verhalten vieler Lehrpersonen betont. Geschätzt wird ebenso, dass die Schülerinnen und Schüler Fehler machen dürfen und dass sie für ihre Leistungen angemessen gelobt werden. Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern ist ausgesprochen hilfsbereit.

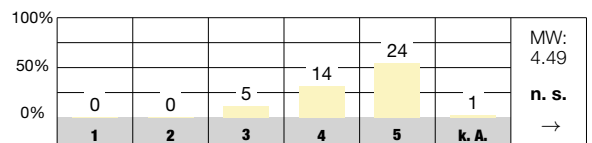
Das Zusammenleben in den Lerngruppen ist klar geregelt. In den Zimmern sind die meist positiv formulierten Regeln angeschlagen, die von den Schulkindern und Lehrpersonen gemeinsam erarbeitet worden sind. In mehreren Lerngruppen wird jede Woche ein überfachliches Wochenziel gesetzt und reflektiert. Zur Besprechung von Anliegen und Problemen gibt es in allen Klassen den Klassenrat. Die Ausgestaltung und die Periodizität des Rats sind jedoch unterschiedlich. So reicht etwa die Bandbreite der Durchführung von «jeden Freitag» bis «nach Bedarf». Im beobachteten Unterricht gibt es kaum Störungen. Hie und da werden die Schulkinder niederschwellig ermahnt, nicht zu schwatzen. In der schriftlichen Befragung und in Interviews gibt es allerdings Hinweise, dass der Unterricht nicht durchwegs störungsarm verläuft. Der Mittelwert der entsprechenden Elternaussage liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 36).



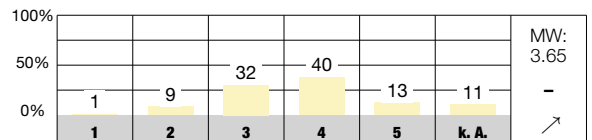
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen setzen differenzierte Lernformen ein, um auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder einzugehen. Die individuelle Unterstützung erfolgt aufmerksam. Das eigenverantwortliche Lernen wird gefördert.



- » Die Lehrpersonen differenzieren in ausgewählten Fächern nach Anspruchsniveau. Teilweise berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zudem mit offenen Aufträgen und Lernprogrammen.
- » Die Lehrpersonen reagieren auf individuelle Schwierigkeiten der Schulkinder schnell. Im Teamteaching ist die Lernunterstützung für einzelne Schülerinnen und Schüler ausgeprägt.
- » Das eigenverantwortliche Lernen der Schulkinder wird mit verschiedenen Mitteln gefördert. Einen hohen Stellenwert räumen die Lehrpersonen der Reflexion der fachlichen und sozialen Leistung ein.
- » Die Aktivitäten zum Eintritt in den Kindergarten und zu den Übertritten in die Primar- und Sekundarstufe sind verbindlich geregelt.



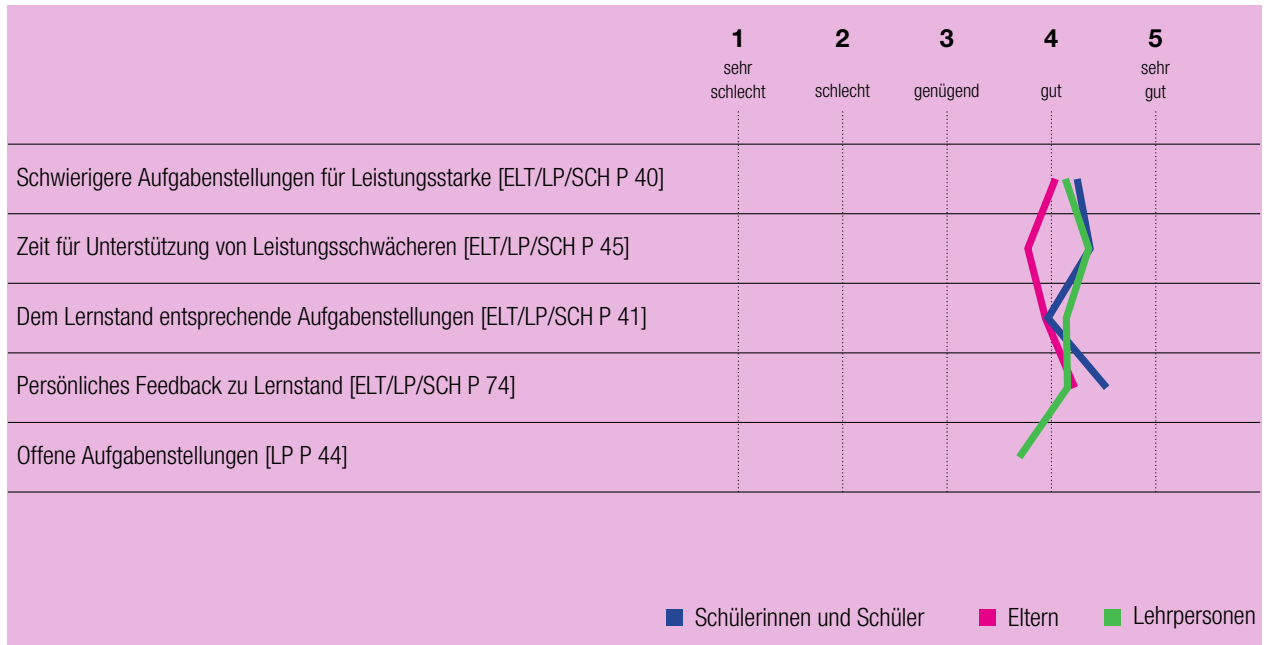
Besonders ausgeprägt ist die Differenzierung im Fach Mathematik. Auf den Mathewochenplänen sind die Lernziele notiert, und es wird in meist drei Anspruchsniveaus zwischen obligatorischen und einer – zum Teil individualisierten – Auswahl an Zusatzaufträgen unterschieden. Auf einigen Wochenplänen sind Rechenbeispiele, Merksätze und Hinweise auf Übungsmaterialien notiert. Im Fach Deutsch gibt es Lehrpersonen, die zu Beginn des Schuljahres den Lernstand der Schulkinder in Grammatik erheben und anschliessend die binnendifferenzierten Unterrichtsmaterialien den Ergebnissen entsprechend bereitstellen. Für schnellere Schulkinder stehen Materialien bereit, die sie zusätzlich fordern. Diese reichen von ähnlich gearteten, schwierigeren Aufgaben bis hin zu sehr anspruchsvollen Detektivrätseln. Auch die Zusammensetzung von Zweierteams und Gruppen wird bezüglich unterschiedlicher Leistungsfähigkeit der Schulkinder gesteuert.

In den beobachteten Lektionen gelingt es den Lehrpersonen meist gut, einzelne Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Im Teamteaching mit der Schulischen Heilpädagogin werden die Ressourcen zweckmässig genutzt, um den Schulkindern schnell und unkompliziert zu helfen. Verbreitet sind auch das «Experten-Lernen» und der Einsatz von Coaches. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler häufig in jahgangsdurchmischten Zweierteams oder Gruppen und können so ihre unterschiedlichen Kompetenzen einbringen. In der schriftlichen Befragung sind die Meinungen zur Pra-

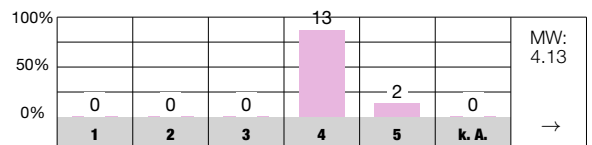
xis der Unterstützung divers. Fast alle Lehrpersonen und gut drei Viertel der Schulkinder sind der Ansicht, dass sich die Klassenlehrperson oft Zeit für die langsamen Schülerinnen und Schüler nehmen. Bei den Eltern liegt der Mittelwert dieses Items unter dem kantonalen Schnitt (Liniendiagramm).

Mit dem Portfolio pflegen die Lehrpersonen ein dienliches Instrument der Lernreflexion. Die Schülerinnen und Schüler legen hier ausgewählte Arbeitsblätter zu ihrem fachlichen und sozialen Lernen ab. Das Portfolio begleitet die Schulkinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse und bildet so einen Teil ihrer Entwicklung an der Primarschule ab. Es ist den Lehrpersonen generell ein grosses Anliegen, das eigenverantwortliche Lernen der Schulkinder zu fördern. Sie laden die Schülerinnen und Schüler regelmässig ein, ihre Leistung und ihr Verhalten zu reflektieren. In einigen Lektionen kann auch beobachtet werden, dass mögliche Arbeitstechniken und unterschiedliche Lernwege thematisiert werden.

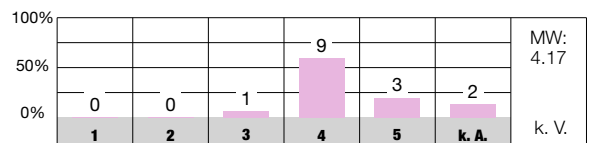
Die Schule hat die Meilensteine für den Eintritt in den Kindergarten sowie für den Wechsel in die Primar- und in die Sekundarstufe definiert. So können beispielsweise alle Schulkinder einen Schnupperrnachmittag in der neuen Klasse besuchen. Für die grossen Kindergartenkinder wird ein «Schülerli-Nachmittag» organisiert. Zum Übertritt in die Sekundarstufe gibt es einen differenzierten Plan zum Ablauf. Festgelegt sind auch die Kriterien für einen Wechsel des Strangs der Lerngruppen an der Primarstufe.



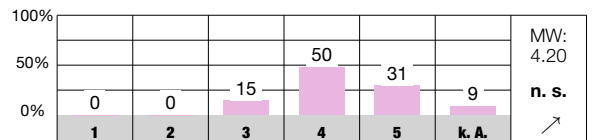
Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP P 40]



Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. [LP P 47]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die enge Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen ermöglicht auch in separativen Settings eine gezielte Förderung. Die Instrumente des Förderplanungszyklus werden nicht einheitlich und teilweise unbestimmt genutzt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten eng und ertragreich zusammen. Sie treffen sich wöchentlich zum bilateralen, fachlichen Austausch.
- » Auf der Primarschulstufe arbeiten die Schulischen Heilpädagoginnen (SHP) oft in integrativen Settings. Im Kindergarten überwiegen separative Sequenzen. Werden Schulkinder ausserhalb des Regelunterrichts unterrichtet, arbeiten sie üblicherweise am gleichen Thema. Die separativen Angebote sind durchlässig; die Gruppen werden je nach Lerngegenstand zusammengestellt und stehen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist im sonderpädagogischen Konzept geregelt. Definiert sind unter anderem die Rolle der SHP und die Zusammenarbeit der beteiligten Personen. Die Fachpersonen setzen die Instrumente des Förderplanungszyklus unterschiedlich und teilweise nicht deren Zweck entsprechend ein.



Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen regelmässigen, intensiven Austausch. In den wöchentlichen Sitzungen erörtern sie ihre Beobachtungen, sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und Förderunterricht ab und planen die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit. Im beobachteten Unterricht ist die verbindliche und unkomplizierte Zusammenarbeit gut erkennbar. In den integrativen Settings spielen sich die Lehr- und Fachperson gekonnt die Bälle zu. So bringen sie sich in Plenumssequenzen abwechselnd ein und ergänzen die Inputs ihrer Kollegin. Bei Einzel- oder Gruppenarbeiten übernehmen sie die Begleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen nach Absprache und Bedarf.

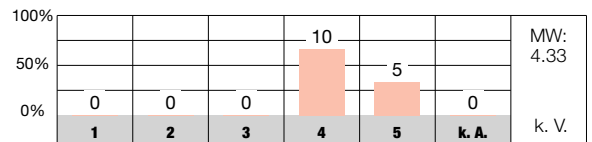
Die separativen Settings werden von den Lehr- und Fachpersonen bewusst gewählt. Der Entscheid, eine Gruppe von Schulkindern ausserhalb der Regelklasse zu unterrichten, ist oft pädagogisch begründet. So führen die Fachpersonen beispielsweise mit langsameren Schulkindern eine intensive Übungssequenz durch oder nutzen die Zeit, um ein Thema in einer kleinen Gruppe zu vertiefen. Die Fach- und Lehrpersonen sorgen bei den separativen Settings für eine hohe Durchlässigkeit; profitieren sollen alle Schülerinnen und Schüler, und Kinder mit besonderen Bedürfnissen sollen nicht stigmatisiert werden. Der Entscheid für separative Sequenzen wird zum Teil jedoch auch strukturell begründet. Hier steht eher die Entlastung der Lehrpersonen und weni-

ger die gezielte Förderung der Schulkinder im Vordergrund. Seit 2018 gibt es das Pilotprojekt «Atelier Begabungsförderung». Die Zugangskriterien für die Ateliers, die parallel zum Regelunterricht stattfinden, sind wenig geklärt, und die Zukunft des kommunal organisierten Projekts ist zurzeit offen.

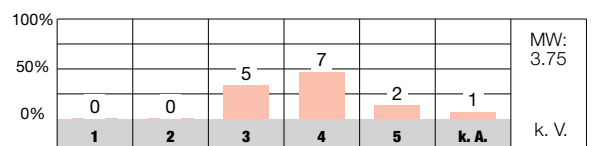
Das sonderpädagogische Konzept, letztmals im April 2018 überarbeitet, ist kurz gehalten, gibt aber trotzdem einen Überblick zur Förderung von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen. Lediglich rudimentäre Angaben enthält das Konzept zum Förderplanungszyklus und dessen Instrumenten. Die Umsetzung des Förderplanungszyklus zeigt Entwicklungspotential. Die Dokumentation der Schulischen Standortgespräche und des «Runden Tisches» ist zwar oft sehr umfangreich. Beschrieben werden jedoch vor allem der Lernstand und das Befinden der Schulkinder; übergeordnete Förderziele in einzelnen Kernfächern beziehungsweise ICF-Bereichen sowie daraus abgeleitete Massnahmen fehlen weitgehend. Auf den individuellen Förderplänen werden die Beschreibung des Entwicklungsstands der Schulkinder und der Ziele oft vermischt. Aufgeführte Ziele sind meist vage und nicht überprüfbar formuliert. Nicht abschliessend geklärt ist die Dokumentation der Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Der Einsatz einer elektronischen Plattform konnte sich nicht etablieren.



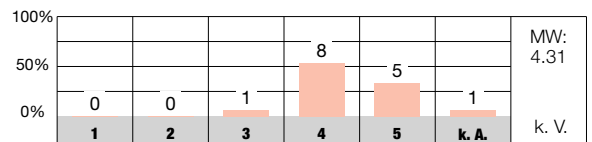
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



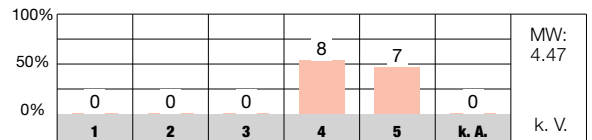
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



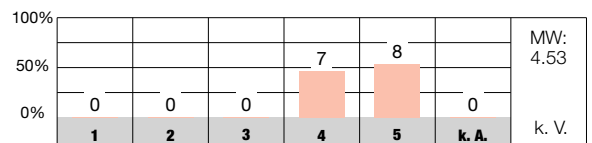
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



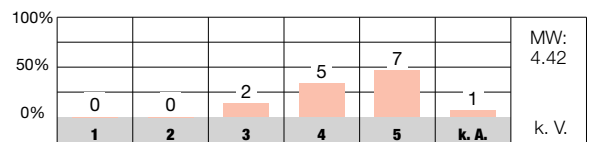
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen sorgen mit bilateralen Abmachungen und Transparenz für eine funktionierende Beurteilungspraxis. Standards auf Schulebene fehlen. Zwischen formativen und summativen Bewertungsformen wird unterschieden.



- » Ein Teil der Lehrpersonen tauscht sich in parallelen Lerngruppen bilateral aus und trifft Abmachungen zur Durchführung und Beurteilung von Prüfungen. Vereinzelt werden die Ergebnisse von Lernkontrollen diskutiert und die Erkenntnisse umgesetzt.
- » Schriftlich festgehaltene Absprachen zur Beurteilungspraxis, die für das gesamte Schulteam verbindlich sind, gibt es nicht. Die Schule stellt nur in Ansätzen sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar beurteilt werden.
- » Aus Sicht der Schulkinder und Eltern ist die Beurteilung gut nachvollziehbar und fair. Die Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe führen dazu mindestens einmal jährlich ausführliche Gespräche durch.
- » Die Lehrpersonen unterscheiden transparent zwischen formativer und summativer Beurteilung. Sie legen grosses Gewicht auf Selbsteinschätzungen.



Bilateral setzen sich die Lehrpersonen regelmässig mit Fragen zur Beurteilung auseinander. Das Ergebnis dieses Austauschs sind etwa das Schreiben gleicher Prüfungen in Parallelklassen, Formulare zur Selbsteinschätzung der überfachlichen Kompetenzen, Indikatoren zur Beurteilung von Vorträgen oder die Verwendung gleicher Prüfungsköpfe.

Eine gemeinsame Beurteilungspraxis im Schulteam steht nicht im Zentrum der schulischen Diskussion. Die letzte, schriftlich fixierte Auseinandersetzung mit dem Thema stammt aus dem Jahre 2014. An einer Schulkonferenz wurde damals die Absicht formuliert, pro Schuljahr in einer Sitzung über Beurteilungsfragen zu diskutieren und die Ziele der Benotung zu formulieren. Dass gemeinsame Standards der Beurteilung gegenwärtig wenig Gewicht haben, zeigt auch die schriftliche Befragung. Nur jeweils ein Viertel bis ein Drittel der Lehrpersonen stufen die Items zur Vergleichbarkeit von Schülerleistungen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P 83 – 87). Geeichte Tests werden nicht durchgeführt.

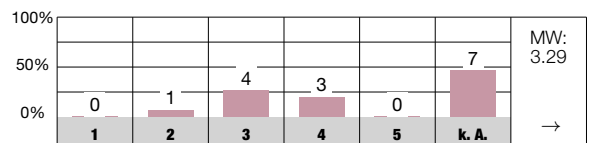
Für die Eltern und Schulkinder sind die Beurteilungen fair und gut nachvollziehbar. Die meisten verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen. In Interviews beschreiben Eltern die regelmässig stattfindenden Zeugnisgespräche als differenziert, informativ und transparent. Die meist zu unterschreibenden Prüfungen erleichtern ebenfalls die Nachvollziehbarkeit des Gesamturteils.

Die Lehrpersonen differenzieren zwischen förderorientierter und bilanzierender Beurteilung. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern oft die Möglichkeit, ihren Wissensstand in Vortests zu prüfen oder mit Übungsblättern den folgenden, benoteten Test zu simulieren. Kritisch sind die Rückmeldungen zur vorgängigen Bekanntgabe der Bewertung: Von den schriftlich befragten Schulkindern der Mittelstufe beurteilen nur rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler das Item als gut oder sehr gut erfüllt, bei den Lehrpersonen ist es lediglich ein Drittel (SCH/LP P 71).

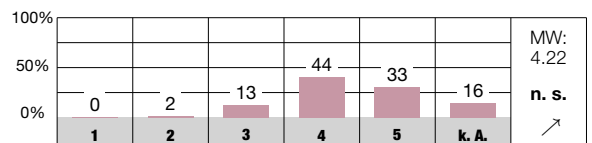
Mehrere Lehrpersonen fordern die Schülerinnen und Schüler auf, ihre Leistung selbst einzuschätzen. Selbsteinschätzungen gibt es beispielsweise bei Lernkontrollen in Mathematik oder bei Arbeiten im Gestalten. Ebenso wird die differenzierte Auswertung der Lesetrainings von den Schülerinnen und Schülern reflektiert und kommentiert. Neben den Rückmeldungen zum fachlichen Lernen laden die Lehrpersonen die Schulkinder ein, ihre sozialen Kompetenzen zu überdenken. So schätzen beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die Erreichung des überfachlichen Ziels der Woche regelmässig mit Hilfe von Piktogrammen ein. Trotz der zahlreichen Beispiele beurteilen die Schulkinder der Mittelstufe das Item zur Selbsteinschätzung kritisch. Der Mittelwert liegt mit 4.11 zwar im Bereich gut, aber unter dem kantonalen Durchschnitt (Liniendiagramm).



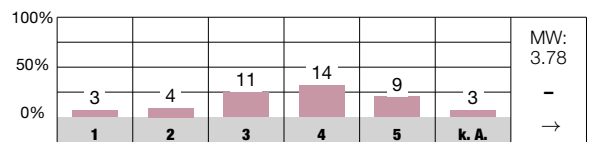
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P 74]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist unterstützend und wertschätzend gestaltet. Organisatorische Belange sind gut geregelt. Eine aktive Steuerung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist wenig erkennbar.



- » Die Personalführung wirkt im Schulalltag unterstützend, die Lehrpersonen werden mit ihren Anliegen ernst genommen. Die Mitarbeitergespräche sind wertschätzend und wohlwollend.
- » Die pädagogische Führung steht in den ersten Monaten des Wirkens der neuen Schulleitung nicht im Zentrum. Eine aktive Steuerung in Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum erkennbar.
- » Für die schulinterne Zusammenarbeit sind mehrere Gefässe eingerichtet. Deren Nutzen und Zweck sind teilweise offen und sollen demnächst überprüft werden.
- » Die organisatorische und die administrative Führung funktionieren gut. Die Lehrpersonen erhalten relevante Informationen rechtzeitig.



Die Schulleitung setzt sich engagiert und interessiert für die Anliegen der Lehrpersonen ein. Die unterstützende und wohlwollende Personalführung zeigt sich insbesondere in Situationen im Schulalltag, wie beispielsweise bei anspruchsvollen Elterngesprächen. Aus Sicht der Lehrpersonen sind die Mitarbeitergespräche (MAG) wertschätzend und die Zielvereinbarungen sinnvoll. Für die MAG sind gute Unterlagen vorhanden. Neue Lehrpersonen werden umsichtig in die Arbeit und ins Team eingeführt. Ein Ordner mit relevanten Informationen steht zur Verfügung. Die seit dem aktuellen Schuljahr neue Schulleitung ist gut gestartet. Interviewte Lehrpersonen schätzen ihre Offenheit für neue Ideen und den sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Gemäss schriftlicher Befragung ist die Zufriedenheit mit der Führung hoch und die Führungsgrundsätze sind den Lehrpersonen klar (LP P 902, 90). Aus Elternsicht ist die Schulleitung präsent und reagiert auf Anliegen mit Offenheit.

Eine aktive Steuerung im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum erkennbar. Gemäss Aussagen von Schulmitarbeitenden geht die neue Schulleitung die pädagogische Führung vorsichtig an. Sie versucht sich einen Überblick zu verschaffen, bevor sie gemeinsam mit dem Team Prioritäten setzt respektive die pädagogische Stossrichtung definieren will. Das Motto der Führung «Weniger ist mehr» und damit die Beschränkung auf ausgewählte Themen und Projekte werden vom Schulteam grundsätzlich

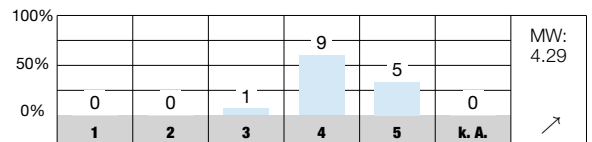
begrüsst. Die Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten des «Lehrplan 21» und deren Umsetzung im Unterricht finden laufend statt. Diskussionen zur künftigen Ausrichtung und Gestaltung der Begabtenförderung (Atelier-Unterricht) werden zurzeit ebenfalls geführt. Bedingt durch mehrere Wechsel im Team kommt auch der Teamentwicklung grosse Bedeutung zu.

An der Schule sind verschiedene Kooperationsgefässe eingerichtet, deren Nutzung ist zurzeit teilweise unklar. Gemäss Interviewaussagen sollen Struktur und Zweck neu überdenkt werden, eine Verschlankung wird angestrebt. Ein fixes Zeitfenster wird alternierend für die unterschiedlichen Gefässe genutzt. In der schriftlicher Befragung erachten die Lehrpersonen die Zusammenarbeit jedoch als sinnvoll geregelt (LP P 98). Die besuchte Teamsitzung wird klar geführt, die Lehrpersonen beteiligen sich mit lebhaften und konstruktiven Diskussionen.

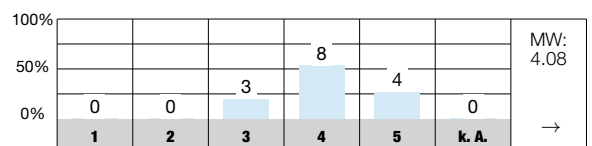
Die Schule funktioniert organisatorisch und administrativ gut. Die Schulmitarbeitenden sind mit den Informationen, die sie erhalten, zufrieden. Das Wochenmail der Schulleitung wird von den Teammitgliedern geschätzt. Zusätzlich können Mitteilungen an einer Infowand im Lehrerzimmer angebracht werden. Führungsunterstützende Unterlagen wie Leitbild und Organisationsstatut sind vorhanden.



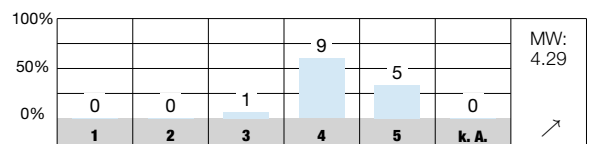
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



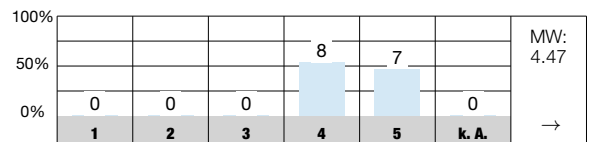
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



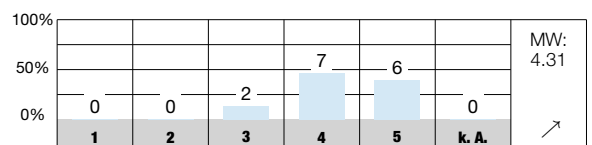
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



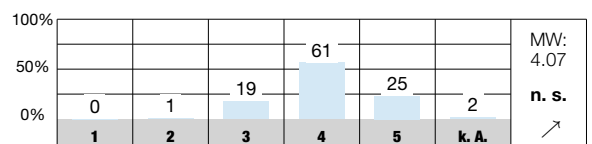
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet konstruktiv und verbindlich zusammen. Schwerpunktthemen werden in Arbeitsgruppen umgesetzt. Eine klare Setzung von Prioritäten und eine etablierte Feedbackkultur sind kaum vorhanden.



- » Die Teammitglieder kooperieren gewinnbringend. Eine unkomplizierte, verbindliche und unterstützende Zusammenarbeitskultur ist gut ausgeprägt.
- » Das Schulprogramm 2015–2019 ist klar aufgebaut. Es unterscheidet zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Allerdings ist es überladen und den Ressourcen der Schule nicht angemessen.
- » Wiederkehrende Anlässe und Aktivitäten sowie Standards der Schulentwicklung werden von Arbeitsgruppen betreut. Eigentliche Projektgruppen mit entsprechend detaillierten und zielführenden Aufträgen gibt es nicht.
- » Das Schulteam evaluiert die Jahresarbeit an einem Schulentwicklungstag. Einzelne Anlässe werden nach der Durchführung ausgewertet. Eine umfassende Feedbackkultur ist nicht etabliert.



Die Lehrpersonen arbeiten verbindlich zusammen. Die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit sowie deren Stellenwert kommen in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck. Die unkomplizierte Kooperation wirkt entlastend und gibt Sicherheit. Die Lehrpersonen schätzen den gegenseitigen Austausch, die gemeinsame Erarbeitung von Themen sowie entsprechende Absprachen sehr. Das zeigt sich beispielsweise bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien, der Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten oder der inhaltlichen Planung des Unterrichts.

Das aktuelle Schulprogramm 2015–2019 ist nach einem übersichtlichen Raster aufgebaut und enthält sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsziele aus verschiedenen Schul- und Unterrichtsbereichen. Es stellt einen Bezug zu den Legislaturzielen und den Hinweisen der Fachstelle für Schulbeurteilung im Evaluationsbericht 2013 her. Die Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll. Sie nennen beispielsweise den «Lehrplan 21», Medien & Informatik, die Arbeit mit Kompetenzpässen oder die Begabtenförderung als wichtige Schwerpunkte. Aus Sicht des Evaluationsteams ist das Schulprogramm überladen und den Ressourcen der kleinen Schule nicht angemessen. Zudem bleibt unklar, was tatsächlich realisiert wurde. Andererseits ist die Auseinandersetzung mit dem «Lehrplan 21» nicht aufgeführt. Aktuell steht die Erarbeitung eines neuen Schulprogramms an. Gemäss Aussagen von Schulmitarbeitenden sollen die Ergebnisse der externen Evaluation einfließen. Seit kurzem liegen die neuen Legislaturziele vor.

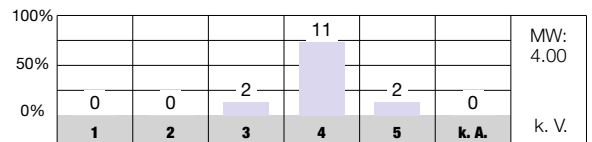
Diese wirken allerdings als strategische Referenzpunkte unbestimmt.

An der Schule sind mehrere Arbeitsgruppen vorhanden. Diese haben schriftlich formulierte Aufträge und verfassen jährlich einen Bericht. Die Unterlagen sind im Lehrerzimmer gut zugänglich abgelegt. Die Arbeitsgruppen betreuen wiederkehrende Aktivitäten oder etablierte Standards, wie die Schülerpartizipation oder Rituale und Projekte. Eine weitere Arbeitsgruppe setzt sich aus Mitgliedern der Schulpflege und der Schulleitung zusammen. Deren Aufgaben sind breit ausgelegt und im strategischen und operativen Bereich angesiedelt. Für die Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche «Zirkus» ist ein Organisationskomitee zuständig. Projektgruppen, die sich mit Entwicklungsthemen befassen, diese auch entlang von detaillierten Projektaufträgen mit überprüfbaren Zielen und definierten Meilensteinen erarbeiten und auswerten, gibt es nicht.

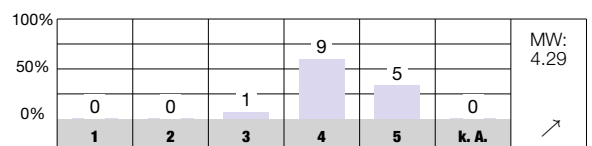
Eine Standortbestimmung zur Auswertung der Jahresarbeit findet am Schulentwicklungstag statt. Anhand der Berichte der Arbeitsgruppen wird auf die geleistete Arbeit zurückgeschaut. Zu durchgeführten Anlässen werden im Klassenrat Rückmeldungen der Schulkinder eingeholt. Am diesjährigen Schulentwicklungstag im Juni steht die Erarbeitung des neuen Schulprogramms an. An Stelle der schulinternen Hospitationen, die zurzeit sistiert sind, besuchte das Team die Schule Elsau. Eine Feedbackkultur, die der Reflexion und Entwicklung der Unterrichtstätigkeit dient, ist wenig ausgeprägt.



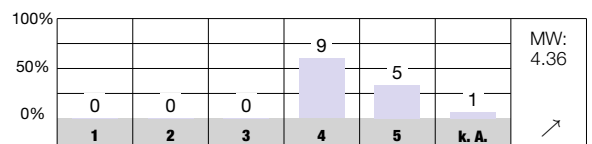
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



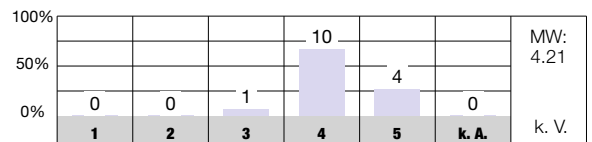
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



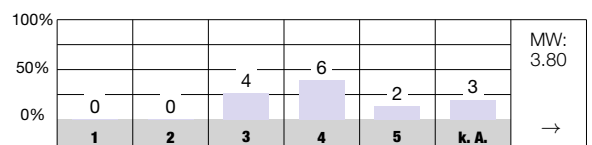
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



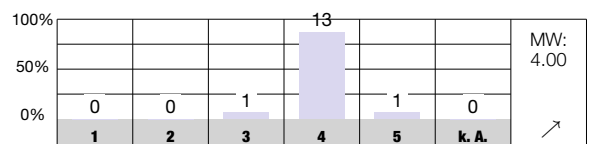
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und bieten ihnen geeignete Kontaktmöglichkeiten. Das Engagement des Elternforums wird von der Schule sehr geschätzt.



- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig und ausreichend über wichtige Belange. Sie nutzt verschiedene geeignete Kanäle.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern mit ausführlichen Quintalsbriefen und bieten ihnen vielfältige niederschwellige Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Kooperation von Schule und Elternschaft funktioniert gut. Die konstruktive Zusammenarbeit des Elternforums und die Unterstützung durch dieses Gremium im Schulalltag werden von der Schule gleichermassen geschätzt.

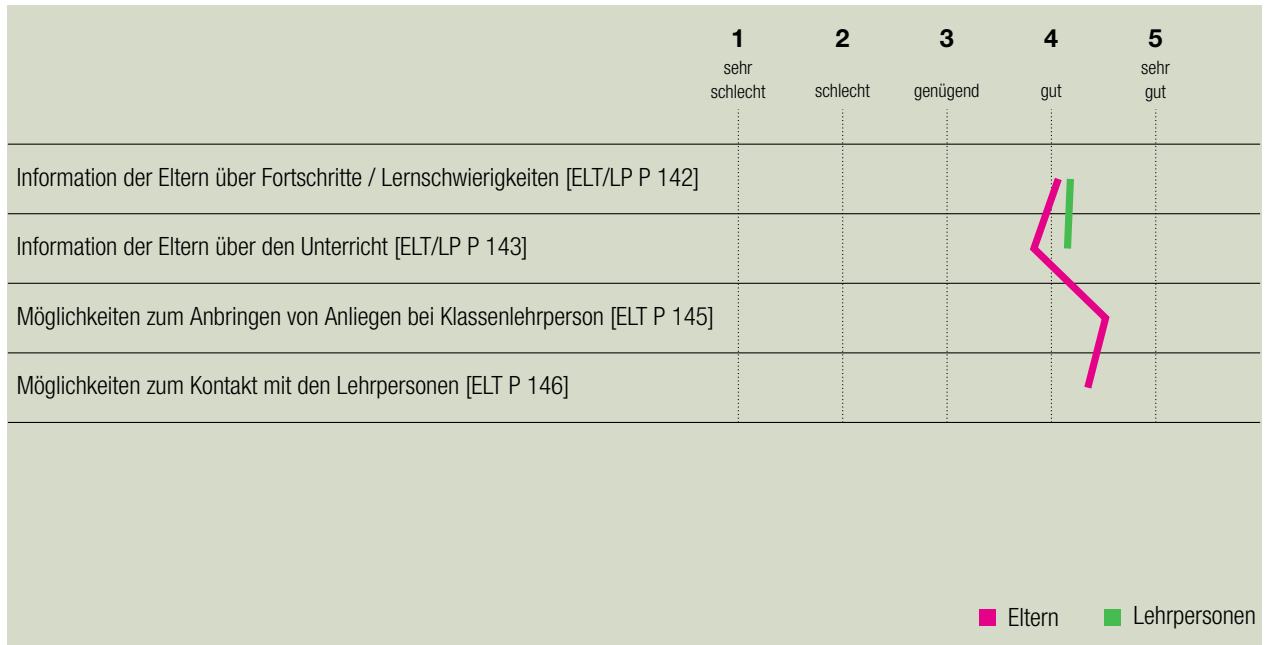


Die Eltern erhalten regelmässig umfangreiche Informationen zu schulischen Belangen. Die Informationsschreiben der Schulleitung enthalten wichtige Mitteilungen. Sie sind detailliert und freundlich abgefasst. Zusätzlich steht den Eltern neuer Schulkinder eine Informationsbroschüre, die von der Schulpflege herausgegeben wird, zur Verfügung. Weitere Informationsquellen sind die Elternabende und die Website der Schule. Die Besuchstage und die offenen Türen sowie die Teilnahme an den zahlreichen Anlässen und Aktivitäten ermöglichen den Eltern einen vertieften Einblick ins Schulgeschehen. Gelegentlich erscheinen auch Berichte zu schulischen Anlässen in der Dorfzeitung Wydeblatt. Die Eltern wissen gut, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können.

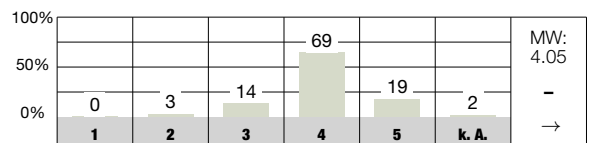
Die Lehrpersonen informieren die Eltern mit zum Teil sehr ausführlichen Quintalsbriefen. Diese sind ansprechend gestaltet, enthalten eine Übersicht über wichtige Daten und geben Auskunft zu Themen und Inhalten des Unterrichts sowie zu geplanten Anlässen. Ein Teil der Eltern vermisst jedoch Mitteilungen zum Unterricht und eine frühzeitige Bekanntgabe wichtiger Termine. Die Einschätzungen der Lehrpersonen und der Eltern weichen in diesem Bereich deutlich voneinander ab (Liniendiagramm). Elterngespräche finden regelmässig statt. Interviewte Eltern loben diese Gesprä-

che als sehr differenziert. Die Lehrpersonen bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten, wie Telefongespräche, über Kurznachrichten oder über das Kontaktheft. Die Eltern schätzen die unkomplizierten Kontaktmöglichkeiten sowie die Offenheit der Lehrpersonen für Gespräche. Sie beurteilen die Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen auch in der schriftlichen Befragung positiv (Liniendiagramm).

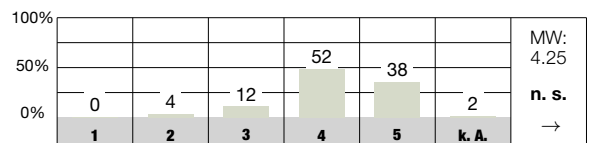
Die Schule und die Elternschaft kooperieren gut und sind mit der gegenseitigen Zusammenarbeit zufrieden. Die Eltern leisten im Schulalltag regelmässig Unterstützung. Beispiele dafür sind die Begleitung im Schwimmunterricht und bei den Waldmorgen. Einbezogen sind die Eltern auch in schulische Aktivitäten wie dem Weihnachtsbasteln und dem offenen Chorsingen. Das Elternforum, als Verein organisiert, wird von der Schule als wichtiges Gremium wahrgenommen und geschätzt. Es ist überdies in einer Arbeitsgruppe vertreten und führt auch eigene Anlässe durch, zum Beispiel das Skilager sowie Elternbildungsabende. Bei Aktivitäten der Schule, aktuell beim Zirkus-Projekt, wirkt das Elternforum unterstützend mit. Mitglieder des Elternforums nehmen auch am Standortbestimmungstag im Juni teil. Die schriftlich befragten Eltern schätzen den Einbezug bei geeigneten Aktivitäten positiv ein (ELT P 148).



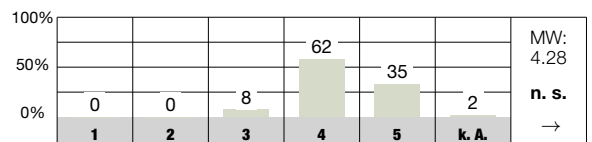
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Ursula Bachmann (Leitung)
- » Paul Weber

Kontaktperson der Schule

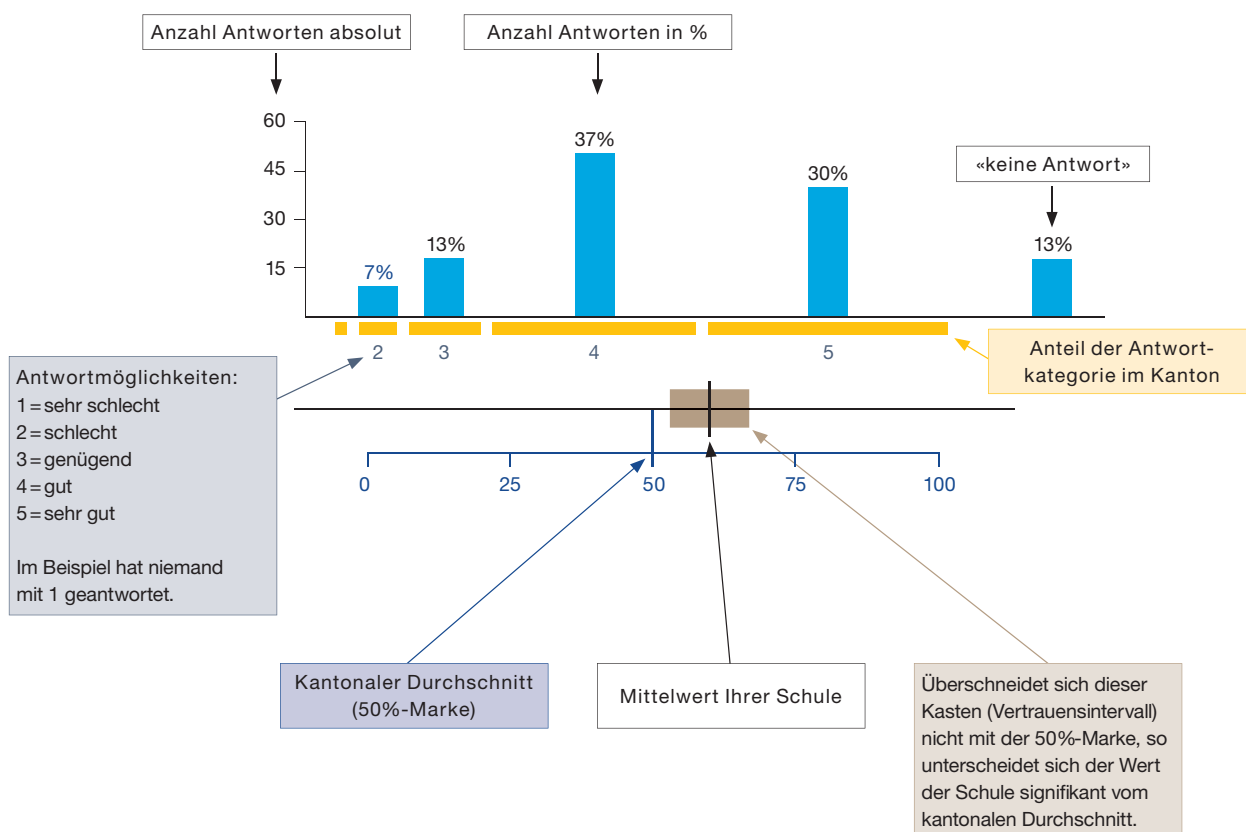
- » Regula Moser Lüthi (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Robert Sigg (Präsidium)
- » Markus Schwalt

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

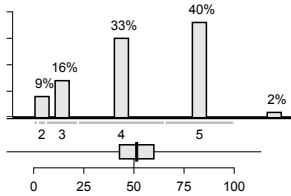
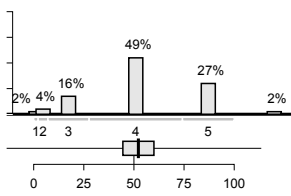
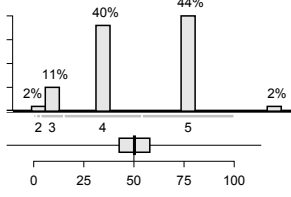
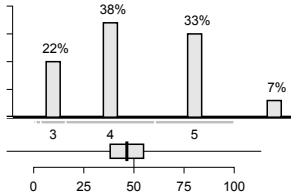
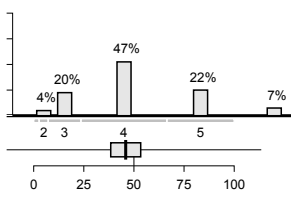
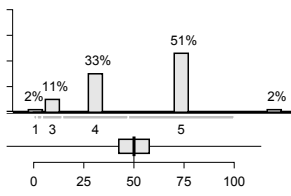


Auswertung

Ossingen Primarschule, Schülerinnen und Schüler

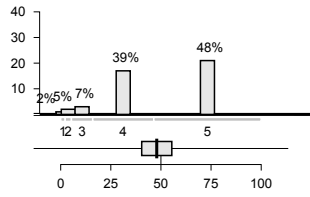
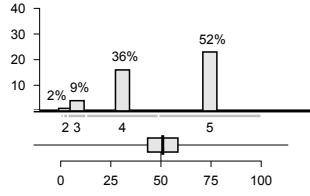
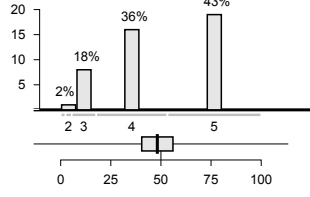
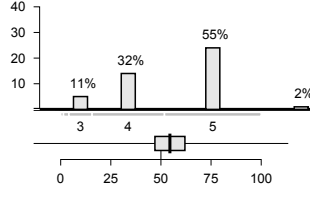
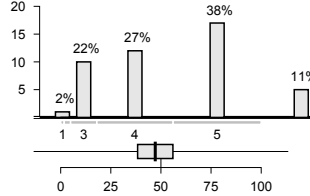
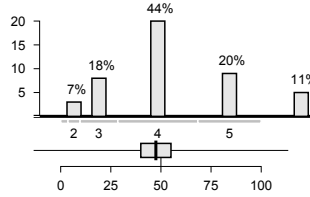
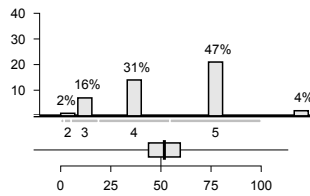
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 45**

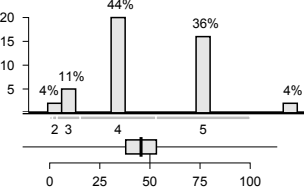
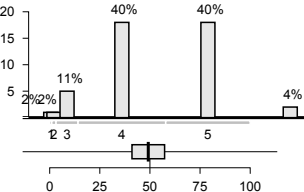
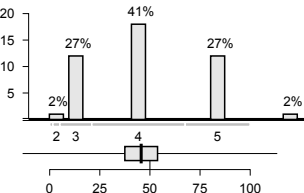
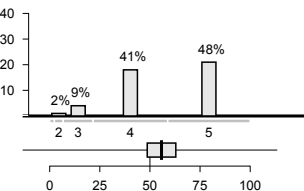
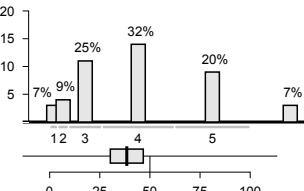
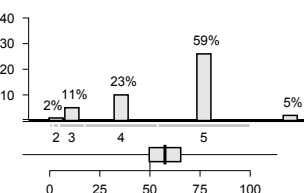
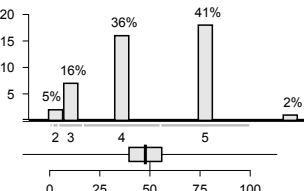
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	82%	4.28	-	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	44%	3.52	n. s.	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	73%	4.26	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	78%	4.37	n. s.	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	67%	4.09	n. s.	↗	4.27
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.51	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.20	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	76%	4.04	n. s.	k. V.	4.23
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	84%	4.37	n. s.	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	71%	4.20	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	69%	4.02	n. s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	84%	4.45	n. s.	→	4.71

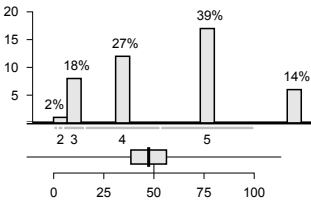
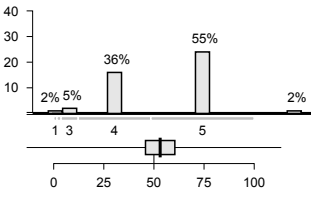
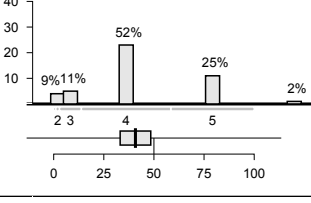
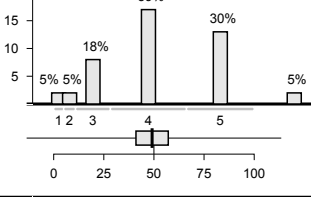
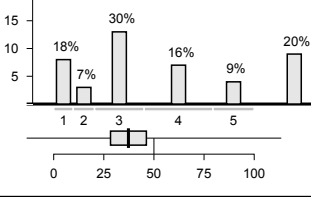


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.32	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	78%	4.35	n. s.	↗	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	78%	4.26	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	86%	4.46	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	80%	4.16	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	70%	4.34	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	77%	4.24	n. s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	1	86%	4.40	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		keine Antwort	1	89%	4.46	n. s.	→	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	1	80%	4.31	n. s.	↗	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	1	86%	4.49	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	0	64%	4.25	n. s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		keine Antwort	0	64%	3.97	n. s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	0	78%	4.37	n. s.	↗	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	80%	4.27	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.31	n. s.	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	68%	4.03	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	89%	4.40	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	52%	3.78	-	→	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	82%	4.53	n. s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	77%	4.28	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	66%	4.31	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	91%	4.52	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	77%	4.11	-	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	68%	4.05	n. s.	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	25%	3.15	-	k. V.	3.95



Auswertung

Ossingen Primarschule, Eltern

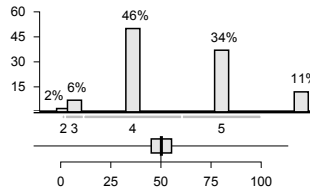
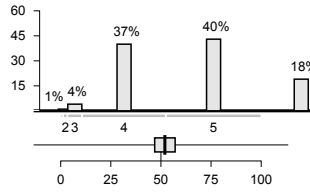
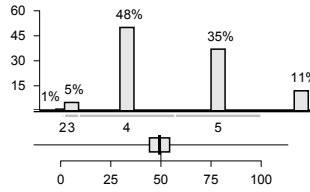
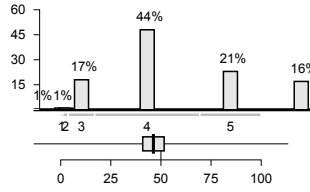
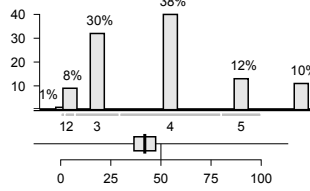
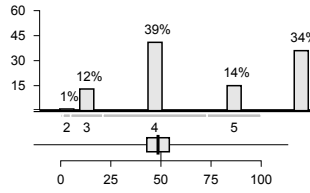
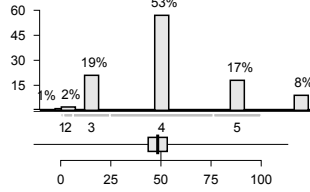
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 108**

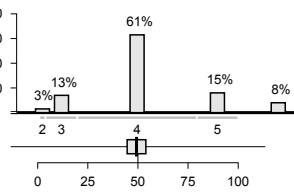
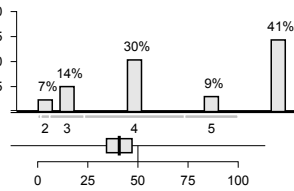
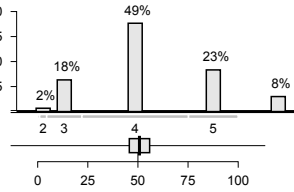
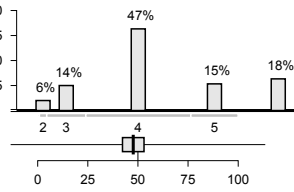
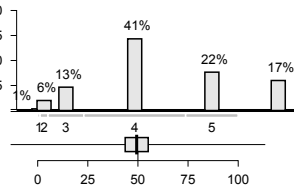
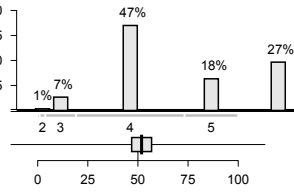
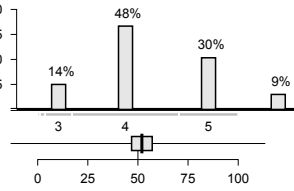
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	89%	4.27	n. s.	→	4.58
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	82%	4.16	-	→	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	57%	3.69	-	↘	4.27
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	72%	3.84	-	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	85%	4.12	n. s.	→	4.47
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.04	n. s.	→	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	91%	4.12	-	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	65%	3.94	-	→	4.37
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	42%	3.83	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			2	80%	4.33	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	87%	4.34	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		0	81%	4.32	n. s.	→	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	78%	4.46	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	83%	4.36	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	66%	4.07	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		2	50%	3.65	-	↗	4.18
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	53%	4.04	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	69%	3.94	n. s.	→	4.20

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	76%	3.99	n. s.	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	38%	3.77	-	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			0	72%	4.05	n. s.	↗	4.27
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			3	62%	3.93	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	63%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			0	65%	4.14	n. s.	k. V.	4.28
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			3	77%	4.20	n. s.	↗	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	71%	4.22	n. s.	↗	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			37	80%	4.14	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			1	86%	4.32	n. s.	→	4.47
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	60%	3.90	n. s.	→	4.21

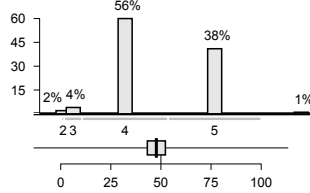
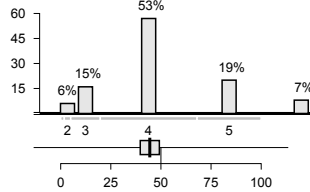
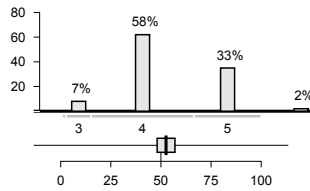
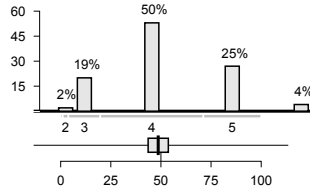
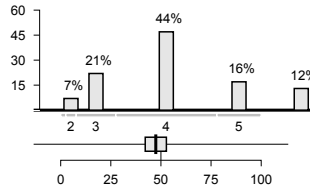
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	59%	3.74	-	→	4.27



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			2	69%	3.86	-	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			1	33%	3.37	-	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			1	82%	4.05	-	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	83%	4.25	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	74%	4.07	n. s.	→	4.32
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			2	56%	3.83	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			0	96%	4.52	n. s.	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			0	94%	4.35	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			1	72%	4.01	-	→	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	91%	4.28	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			2	75%	4.08	n. s.	→	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			2	60%	3.85	n. s.	↗	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0 leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	84%	4.05	-	↗	4.51
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	85%	4.38	n. s.	↗	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			0	80%	4.07	n. s.	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			0	85%	4.09	n. s.	→	4.41



Auswertung

Ossingen Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 15**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.47	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.29	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	93%	4.36	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.40	↗
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.07	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	93%	4.29	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	73%	4.00	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	93%	4.36	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	93%	4.21	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	100%	4.47	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.13	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.14	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	60%	3.69	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	93%	4.36	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	80%	4.17	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	53%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	60%	3.90	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	93%	4.29	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	100%	4.33	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	60%	3.75	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	87%	4.31	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	100%	4.47	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	100%	4.53	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	80%	4.42	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	73%	4.18	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	33%	3.63	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	80%	4.08	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	87%	4.15	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	67%	3.71	↘
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	40%	3.86	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	60%	4.11	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	20%	3.20	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	33%	3.63	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	20%	3.29	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	27%	3.33	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	20%	3.17	→



Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	93%	4.29	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	87%	4.46	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	87%	4.08	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	80%	4.17	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	87%	4.08	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	73%	3.77	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	80%	4.08	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	87%	4.08	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	93%	4.29	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	67%	3.91	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	80%	3.86	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.47	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.47	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	87%	4.23	↗
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	87%	4.00	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	80%	4.00	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	67%	3.64	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	87%	4.00	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	87%	4.08	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.53	→



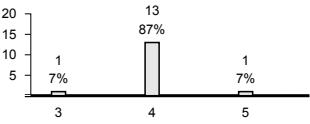
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	93%	4.29	↗	
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	93%	4.29	↗	
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	87%	4.08	→	
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	87%	3.93	→	
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	93%	4.07	↗	
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	53%	3.62	→	
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	93%	4.36	↗	
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	93%	4.21	k. V.	
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	53%	3.80	→	
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	93%	4.00	↗	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	67%	3.71	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	80%	4.00	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	73%	4.18	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	87%	4.15	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	87%	4.15	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	100%	4.60	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	87%	4.31	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	87%	4.00	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels. The y-axis represents the number of responses, ranging from 0 to 20 in increments of 5. The x-axis represents the satisfaction level, with categories 3, 4, and 5. The bars are labeled with their respective counts and percentages: level 3 has 1 response (7%), level 4 has 13 responses (87%), and level 5 has 1 response (7%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>87%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	13	87%	5	1	7%	0	93%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	7%																
4	13	87%																
5	1	7%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>